



Diakonie 
Württemberg

Platz für ASYL in EUROPA

Die Kampagne des Diakonischen Werks Württemberg zur Europawahl und zum Weltflüchtlingstag 2019

Mit der Kampagne „Platz für ASYL in EUROPA“ zeigt das Diakonisches Werk Württemberg: Das Recht auf Asyl hat einen Platz in Europa!

Eine Installation mit möglichst vielen Stühlen macht sichtbar, dass hierzulande und in Europa Platz ist für Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und Elend fliehen. Mit der Idee des „Asylstuhls“ nehmen wir eine historische Tradition in Württemberg auf und setzen heute ein Zeichen.

- Jeder Asylstuhl zeigt, wie groß das Engagement für Asyl in der Gesellschaft ist. Es sind viele, die nicht einverstanden sind mit einer Politik der Abschottung und Ausgrenzung.
- Jeder Asylstuhl zeigt, dass Menschen bereit sind, Fremde aufzunehmen. Es sind viele, die sich für ein Zusammenleben in Vielfalt engagieren und die bereit sind, in der Nachbarschaft und im Quartier ihr Leben und Zeit und Ressourcen zu teilen.

Als Christinnen und Christen machen wir uns stark für den Flüchtlingsschutz und eine offene demokratische Gesellschaft. Gerade die Fremden stehen im Mittelpunkt der Schutzbestimmungen Gottes, in ihnen sehen wir Jesus Christus selbst gegenwärtig.

Machen Sie mit! Die Kampagne „**Platz für ASYL in EUROPA**“ lebt davon, dass möglichst viele Stühle zusammenkommen - ganz gleich, wie Sie Ihren Asylstuhl gestalten, ob alleine oder mit einer Gruppe. Ihr Asylstuhl wird Teil einer großen Stühle-Installation, die zentral in Stuttgart aufgebaut wird. Jeder Stuhl vergrößert die Wirkung der Kampagne! Bis April 2019 können Sie Ihre Stühle/ Ihren Stuhl anmelden.

Der Zeitraum der Kampagne ist bis zum Juni 2019 angelegt. Wichtige Termine sind die Europawahlen am 26. Mai und der Weltflüchtlingstag am 20. Juni 2019.

Zur Eröffnung der Installation am 15. Mai in Stuttgart werden Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kirche und Gesellschaft eingeladen, u.a. auch die Kandidatinnen und Kandidaten für die Europawahl. Rechtzeitig zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni gehen die Stühle zurück in die Herkunftsorte und können dort mit einer regionalen Aktion verbunden werden – in Kirchengemeinden, in Kommunen, in Kultur und Politik.

Detaillierte Informationen zur Kampagne „Platz für ASYL in EUROPA“ und zu den Möglichkeiten der Beteiligung finden sie unter www.diakonie-wuerttemberg.de/kampagne-asyl

Wir hoffen, Sie und Ihr persönlich gestalteter Asylstuhl sind dabei!

Ihr

Oberkirchenrat Dieter Kaufmann
Vorstandsvorsitzender Diakonisches Werk Württemberg

Ihre Ansprechpartner im Diakonischen Werk Württemberg

Manuel Insberg
Referat Flüchtlingshilfen

Matthias Rose
Referat Kirchlich-diakonische
Flüchtlingsarbeit

Telefon: 0711 1656 224

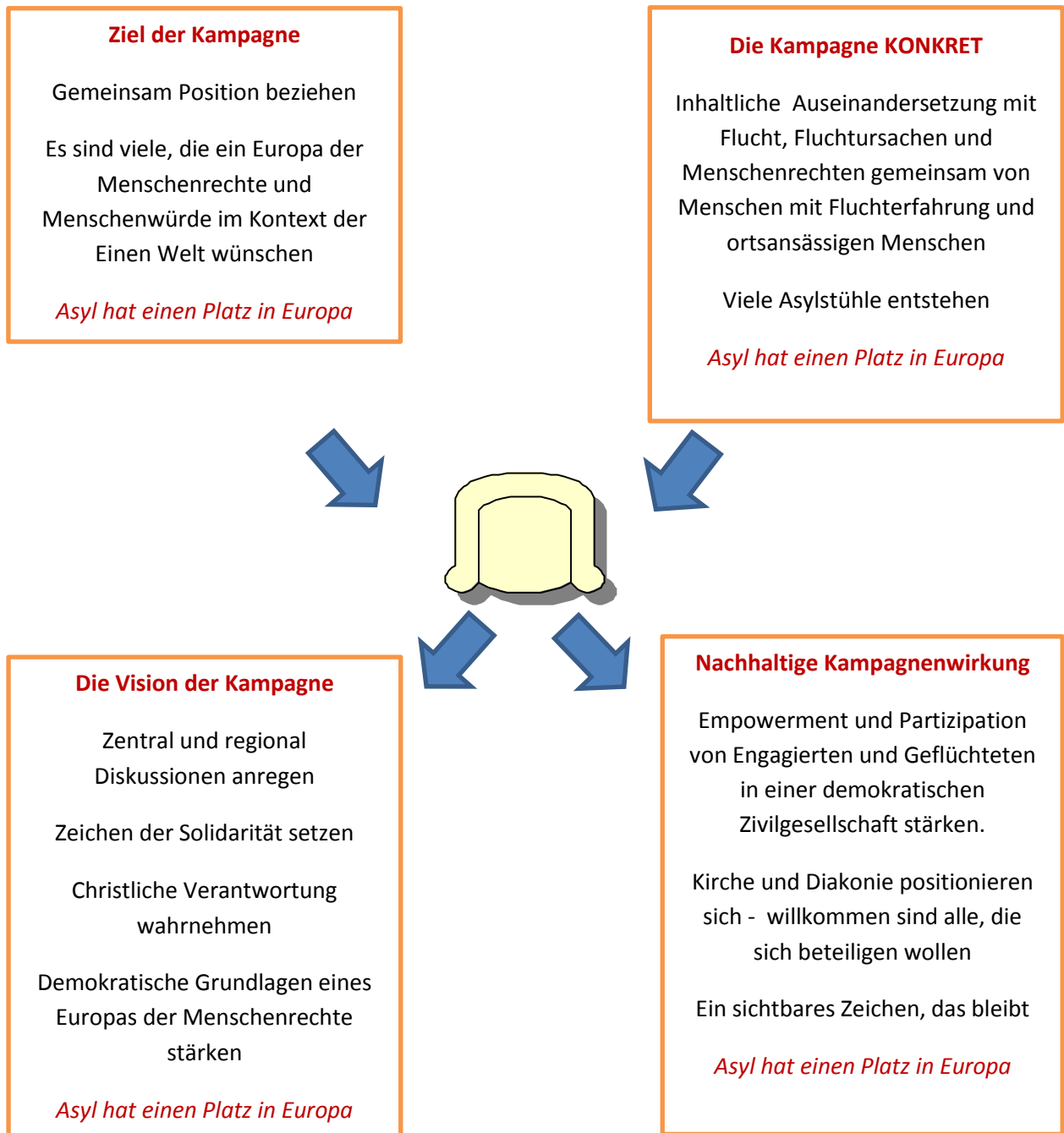
E-Mail: kampagne-asyl@diakonie-wue.de

In Kooperation mit
Diakonie Baden
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg

Diakonie 
Baden-Württemberg

 **Baden-
Württemberg**

Die Kampagne „Platz für ASYL in EUROPA“ auf einen Blick



Der geschichtlicher Hintergrund als Ideengeber – der „Betzinger Asylstuhl“

Asylsteine und Asylkreuze haben in Süddeutschland eine lange historische Tradition. Ein besonderes Beispiel hierfür ist der „Betzinger Asylstuhl“, der sich heute in der Evangelischen Mauritiuskirche im Reutlinger Stadtteil Betzingen befindet.

Die erste schriftliche Überlieferung des Betzinger Asylstuhls von 1824 bezieht sich mit größter Wahrscheinlichkeit auf weiter zurückliegende Zeiten um 1480 und noch davor.

Für diese Zeit werden sowohl ein eigenes „Betzinger“ wie auch ein „Reutlinger Asyl“ angenommen. Sinn der mittelalterlichen Asylstätten war, Menschen vor willkürlicher Gewalt zu schützen und eine Behandlung nach Recht und Gericht zu gewährleisten.

Auch wenn die Asylsteine zeitgeschichtlich wie inhaltlich aus einem anderen Kontext stammen und die Quellenlage zum Betzinger Asylstuhl letztlich nicht eindeutig ist, können sie Ideengeber für heute sein und eine Brücke zur Situation von Asylsuchenden heute bilden. Auch im Hinblick auf ausländische Flüchtlinge gilt der zentrale Gedanke der Asylsteine als Zufluchtsort. Sie stehen dafür, dass Menschen das Recht haben, vor Verfolgung und willkürlich angewandtem Recht Schutz zu suchen und zu finden. Dieser Gedanke verbindet sich in besonderer Weise mit dem 14. Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die jedem Menschen das Recht zusagt, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.

Ein Asylrecht im heutigen Sinne wurde erst später, erstmals als Artikel 120 der französischen Verfassung von 1793, verbrieft. Viele Staaten übernahmen solche Regelungen über die Zeit. Artikel 16a des Grundgesetzes erklärt ein solches Recht für Deutschland. Und in Artikel 14 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen 1948 wurde ein Recht auf Asyl allseits anerkannt.